

Mehr Ganzttag an Grundschulen

Stadt baut das Betreuungsangebot aus: 2025 haben Grundschüler einen Rechtsanspruch auf einen Platz. Aktuell ist jedes zweite Kind bis nachmittags in der Schule

Von Christina Wandt

Für mehr und mehr Kinder entwickelt sich die Grundschule zur Ganztagschule: Im kommenden Schuljahr hat fast jedes zweite Kind in Essen einen Platz im Offenen Ganzttag (OGS). Der Ausbau folge dem Elternwillen, heißt es bei der Stadt: „Die Nachfrage steigt stetig.“ Zum neuen Schuljahr werden 13 neue OGS-Gruppen mit 300 Plätzen eingerichtet. Die meisten an Grund-, zwei an Förderschulen.



„Der Ausbau des Offenen Ganztags hängt ab von der Finanzierung, dem Personal, den Räumen und den Wünschen der Eltern und ihrer Kinder.“

Mughtar Al Ghusain, Schuldezernent

In Essen gibt es dann 392 Gruppen mit gut 10.000 Plätzen. Es wird eine Betreuungsquote von 48 Prozent erzielt – vor zehn Jahren waren es lediglich 36 Prozent.

Damals waren viele Eltern froh, wenn ihr Kind überhaupt einen Platz in der Vormittags-Betreuung bekam, so dass es zumindest bis 13 Uhr verlässlich betreut war. Der Offene Ganzttag bietet hingegen eine Betreuung bis 16, 17 Uhr. Die Kinder machen in dieser Zeit Hausaufgaben, besuchen AGs und spielen auf dem Schulhof. Da das Ange-



Schulschluss: Nur noch jeder zweite Grundschüler in Essen geht nach der Schule gleich nach Hause. Die andere Hälfte bleibt nachmittags im Offenen Ganzttag.

FOTO: BORIS ROESSLER / DPA

bot freiwillig ist, gibt es keinen Unterricht.

In den vergangenen drei Monaten gab es den Ganzttag nur theoretisch: Auch nachdem die Grundschulen wieder geöffnet wurden, startete das Nachmittagsangebot laut Stadt nur „in sehr eingeschränkter Form“.

Der vom Rat bereits beschlossene Ausbau, für den die Stadt einen Eigenanteil von knapp sechs Millionen Euro aufbringt, sei davon aber

unberührt und werde planmäßig stattfinden. Nach den Plänen der Landesregierung solle der Grundschulbetrieb samt OGS nach den Sommerferien im „gewöhnlichen Umfang“ starten. Ob das tatsächlich möglich sei, hänge naturgemäß von den Entwicklungen während der Ferienzeit ab.

Abgeschlossen ist das Ausbauprogramm mit dem jetzigen Schritt nicht: angepeilt ist von der Stadt eine Betreuungsquote von 60 Prozent. Zudem kommt nach dem Anspruch auf einen Kita-Platz ab dem Jahre 2025 der Rechtsanspruch auf einen OGS-Platz. Der Gesetzgeber trägt damit dem Elternwillen Rechnung; wie die Umsetzung in Essen aussehen wird, soll die Verwaltung jetzt erarbeiten.

„Der Ausbau des Offenen Ganztags hängt ab von der Finanzierung, dem Personal, den Räumen und den Wünschen der Eltern und ihrer Kinder. Bund, Land und Kommune wirken dabei mit. Schulverwaltungsamt und die Jugendhilfe Essen

arbeiten eng zusammen und auch im Schulbau wollen wir den Ganzttag nochmals stärken“, sagt Schuldezernent Mughtar Al Ghusain. Das wird nicht ohne erhebliche Anstrengungen an vielen beengten Grundschulstandorten gehen. Man müsse neue Raumkonzepte, die Aufstellung zusätzlicher Pavillons oder Container sowie sogar die Anmietung externer Räumlichkeiten prüfen, heißt es seitens der Stadt.

Schon jetzt haben 81 der 84 Grundschulen ein Ganztagsangebot

Mehr wird man wissen, wenn die Schulentwicklungsplanung dem Rat vorgelegt wird, vermutlich im August. Mughtar Al Ghusain ist zuversichtlich: „Wir haben die letzten Jahre in der Stadt Essen dabei schon viel erreicht und ich bin zuversichtlich, dass wir in Quantität und Qualität noch weiter zulegen werden.“ Tatsächlich ist die Zeit der Halbtags-Grundschule wohl abgelaufen: Aktuell gibt es den Ganzttag an 81 der 84 Essener Grundschulen.

Rund 20.000 Kinder besuchen die Grundschulen

■ Im Schuljahr 2019/2020 besuchten 19.949 Kinder die Essener Grundschulen. Für sie standen **9788 Plätze im Offenen Ganzttag (OGS)** bereit. Für das kommende Schuljahr sind 5322 Kinder neu angemeldet. Zieht man die Kinder ab, die zu weiterführenden Schulen wechseln, steigt die Grundschülerzahl in Essen

um 424. Die **Betreuungsquote** im Offenen Ganzttag wird dann bei **48 Prozent** liegen.

■ Zum Vergleich: Im **Schuljahr 2010/2011** gab es in Essen **18.722 Grundschüler**, für sie standen 6800 OGS-Plätze bereit. Die Betreuungsquote lag damals nur bei **36 Prozent**.